

## **Rückert, Friedrich: 316. (1837)**

- 1     Nicht für die Menschheit nur und für den Geist der Welten,
- 2     Du mußt auch für dich selbst Geschichte lassen gelten.
  
- 3     Denn Gleiches ist in dir, wie in der Welt die streitet,
- 4     Ein Streben, das durch Kampf beständig vorwärts schreitet.
  
- 5     Und wie die Geister, die der Zeiten Teppich weben,
- 6     Stets neues wirkend, doch des Alten Bild aufheben,
  
- 7     Und nie vergessen, wann sie sich zu höhern Stufen
- 8     Erhoben, was mit Fleiß sie auf der niedern schufen;
  
- 9     So du auch, wenn du scheinst neuschaffend zu zerstören
- 10    Geschaffnes, fühlst es doch dir ewig angehören.
  
- 11    Nur als du drinnen warst, war drin dein Thun befangen
- 12    Nun erst herausgelangt, siehst du es unbefangen.
  
- 13    Du siehst, daß mit im Strom zählt jede Einzelwelle,
- 14    Und auch das Gröste gönnt dem Kleinsten seine Stelle.
  
- 15    Nicht missen möchtest du auch das was du verfehltest,
- 16    Wenn es dir half dazu, daß du ein Beßres wähltest.

(Textopus: 316.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/16262>)